



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Marianische Mutterschaft Das ist/ Heylsame Reglen und  
Satzungen für die jenigen/ welche die glorwürdigste  
Himmels-Königin für ihr Mutter zu erwählen/ zu verehren/  
und zu lieben begehren**

**Dillingen, 1693**

Betrachtung Von dem Titl der Mutter deß Erlösers.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37957**

Der Lauretanischen Letaney. 51  
Dich verhaltest/damit du in dem Werck  
selbst dich für ein wahren Leibeignen  
Gottes / und Sohn MARIAE erwei-  
fest. O wie glückselig wirst du seyn /  
wan du einmal diese Bekandtnuß war-  
hafftig in deinem Herzen schöpffen/unt  
nach derselbe dein Leben anordnē wirst/  
gewiß wird auch Gott an dir ein son-  
ders Wolgefallen tragen / und dich  
mit seiner Gnad erfüllen.

## Betrachtung

Von dem Titl der Mutter  
des Erlösers.

Erster Punct.

Betrachte / daß / wiewol etlichen  
Personen inder H. Schrift der  
der Titl des Erlösers wird zugeeignet /  
weil sie ein gewisses Land von dem Un-  
dergang errettet haben / doch diser Titl  
aigentlich Christo zugeeignet werde. 1.  
Weil er das ganze Menschliche Ges-  
schlecht errettet hat. 2. Weil er es von  
E iß dem

dem höchsten Ubel erlediget / und zu der höchsten Glückseligkeit gebracht hat.  
 3. Weil er es auff ein ungewöhnliche / und niemahl erhörte Weiß erlöset. Weil dann MARIA disen Heyland geböhren / wird sie billich ein Mutter des Erlösers genennt / und eben derentwegen für ein höchste Gutthäterin des ganken Menschlichen Geschlechts gehalten / als von der man aigentlich sagen kan / sie hab das Heyl der Welt geböhren / und zwar gleichfahls auff ein sonderbare Weiß / weil sie erstlich ihren Willen zu Christi Empfangnuß so schnell und gutwillig gegeben. Hernach aber ihn auch so bereitwillig zu dem Leyden und Todt hat gehen lassen. Und letztlich alles / was er im Leib gelitten / sie an der Seel außgestanden / und für das Menschliche Geschlecht auffgeopffert hat.

**Anderer Punct.**

**B**etrachte / weil Christus nit nur einmahl hat offenbahret / daß er  
 zwar

zwar für alle Menschen samentlich ge-  
storben sey / doch solche Lieb gegen ei-  
nem jeden absonderlich getragen / daß  
er eben dises Leyden und Todt für ihre  
allein aufzustehen bereit gewesen wäre ;  
darauf du dan zulernē habest / wie gros-  
se Gutthat von der Mutter Gottes  
auch dir absonderlich sey erzeigt wor-  
den / in dem sie den Heyland / welcher  
dich von so grossen Ublen erlediget / und  
so grosser Glückseligkeit theilafftig ge-  
macht / geböhren hat. Solche Grös-  
se besser zufassen / erwege auff einer Sei-  
ten / was für Ubl in der Höll / darvon  
er dich erlediget hat / zufinden seyen /  
nemblich alles Ubls Gegenwartigkeit /  
alles Guts Abwesenheit / beyder Peyn  
Ewigkeit : herentgegen aber was für  
Gut die einige Glückseligkeit einschlies-  
se / nemblich die Gegenwartigkeit al-  
les Guts / die Abwesenheit alles Ubls /  
und beyder diser Stücken Ewigkeit.  
Erkenne derohalben solche Gutthat  
mit danckbarem Gemüth / und nimme  
C v dir

dir ernstlich für / daß du auch in dem  
Werck selbst enffriger / als bishero ge-  
schehen / dich danckbar erzeigen wol-  
lest.

## Dritter Punct.

**B**etrachte / daß / weil auff einer  
Seite man sich gegen einem gros-  
sen Herren / der ein grosse Gutthat zu  
einem hohen Zihl erweisen hat / nicht  
danckbarer erzeigen kan / als wann  
man sich bemühet / daß solches Zihl  
auff das vollkommniste erobert werde;  
auff der anderen Seiten aber das Zihl  
des H. Leydens Christi neben anderen  
ist / daß die / welche die Vernunfft brau-  
chen können / den Frucht und Verdienst  
desselben durch Gottseelige Werck und  
Wandel ihnen selbst zuaignen / und al-  
so / wie der H. Paulus geredt / daß je-  
nige / was dem Leyden Christi noch ab-  
gehet / erfüllen ; wie billich du dich hin-  
füran der Vollkommenheit beflissen  
sollest / damit in dir das Leyden Christi  
auff das häufigist ersprieße / und also  
auch

auch du auff das danckbarist wegen so  
grosser Gutthat dich erzeigest. Stelle  
dir derohalben vor Augen das Exem-  
pel der heiligisten Mutter Gottes /  
welche auff ein so vollkommne Weis  
durch ihren heiligsten Wandl ihr das  
Leyden Christi ihres Sohns zu nutz zu  
machen sich bemühet / und besleisse dich /  
in disem Stück umb so vil embsiger  
nachzufolgen / je grösseren Trost und  
Frucht du hierauf zuverhoffen hast.

### Betrachtung

Von dem Titl der Weisesten  
und Kluegisten Jung-  
frauen.

#### Erster Punct.

Um ersten betrachte / in wem die  
Wahre Weisheit und Kluegheit be-  
stehe / nemblich in dem / daß man ein  
gutes Zihl vorsehe / und zu dessen Ero-  
berung bequembliche Mittl erwöhle; da-  
hero Christus der Herr zu seinen Apo-  
steln gesprochen hat: Seyt klueg wie

E vj Die